



KIRCHENSCHATZ
PFARRKIRCHE
ST. PATRICIUS
HEILIGENZIMMERN

SANIERUNGSFEHLER IN DER VERGANGENHEIT HABEN DIE HEUTIGEN SCHÄDEN HERVORGERUFEN

Dachsanierung | 05.06.2024

Die Sanierung des Dachtragwerks gestaltet sich als ein handwerklich herausforderndes und zugleich spektakuläres Unterfangen. Die Zimmerleute der Firma Josef Kessler aus Hirrlingen zeigen eindrucksvoll, welche Handwerkskunst erforderlich ist, um das Dachtragwerk der neugotischen Pfarrkirche St. Patricius in Heiligenzimmern fachmännisch zu sanieren.

Aufgrund jahrzehntelangen Eintritts von Niederschlagswasser wurde bei der Demontage an der Bundachse 1 deutlich, wie schwerwiegend die Beschädigungen an den tragenden Bauteilen tatsächlich sind. Aus diesem Grund haben sich die Zimmerleute in Absprache mit dem beauftragten freien Architekten Timo Raible dazu entschlossen, die gesamte Bundachse zu demontieren und die Sanierung der Holzbauteile am Boden vorzunehmen. Hierfür wurde eigens ein weitreichender und überdachter Arbeitsbereich an der Ostseite der Pfarrkirche eingerichtet.

Nachdem die Bundachse 1 demontiert war, wurden die Gründe für diesen desolaten Zustand sichtbar. Zum aktuellen Zustand des Dachtragwerks hatte maßgeblich die Sanierung aus den 1970er-1980er Jahren geführt, bei welcher ein dünnflüssiges Zementgemisch in das Mauerwerk gespritzt wurde. Der Grund für diese Verpressung war, dass sich damals das Mauerwerk gelockert hatte und das Dachtragwerk drohte, die Langhauswände nach außen zu drücken. Eine Spezialfirma nahm sich damals der schwierigen Lage an und führte in bestem Wissen und Gewissen die Sanierung durch. Dabei wurden massive Eisenbänder gesetzt, die das Langhaus im Bereich der Trauflinie wieder zusammengezogen haben. Um das lockere Mauerwerk zu festigen, wurde das dünnflüssige Zementgemisch eingespritzt.

Heute weiß man, dass dieses Einspritzen so stark erfolgte, dass das Gemisch sogar über die Mauerkrone bis in die unteren Bereiche der Staffelgiebel gestiegen und vielfach an den Innenwänden herausgequollen ist. Dabei umschloss das Gemisch die an der Wand liegenden Teile der Bundachse 1 nahezu vollständig und luftdicht. Zusätzlich wurden bei dieser Sanierungsmaßnahme auch in Teilen die Sandsteinblöcke an den Staffelgiebeln erneuert. Hierfür wurden Teile der Staffelgiebel abgetragen und neu aufgemauert. Der Schutt, der dabei entstand, sammelte sich im offenen Dach auf den tragenden Holzbauteilen. Zudem trat von oben aufgrund der mangelhaften Verputzung aus vorigen Sanierungen durch den Spalt zwischen Anschlussblech und Staffelgiebelwand über Jahrzehnte Wasser ein.

Dies sind die denkbar schlechtesten Voraussetzungen für die Langlebigkeit von Holzbauteilen: eine komplette Verschuttung, die durch von oben eintretendes Niederschlagswasser konstant feucht gehalten wird und stehendes Wasser, das aufgrund der luftdichten Umschließung durch das Zementgemisch keine Chance hat, abzutrocknen. Die Folgen die sich daraus ergeben: Ein idealer Nährboden für holzschädigende Pilze und Käfer.



KIRCHENSCHATZ
PFARRKIRCHE
ST. PATRICIUS
HEILIGENZIMMERN

Dieser gravierende Zustand kam erst bei der Demontage im Rahmen der aktuellen Sanierung des Dachtragwerks zum Vorschein. Schon bei der Öffnung der Dachhaut fiel die enorme Verschuttung der Holzbauteile am nördlichen Staffelgiebel auf. Bevor auch nur ein Balken demontiert werden konnte, mussten die Zimmerleute weite Teile der Bundachse 1 aufwendig entschutten. Erst nach der Entschuttung wurde der Blick frei auf die teils luftdicht und durch das Zementgemisch verklebten Holzbauteile. Bevor die Demontage erfolgen konnte, mussten die Holzbauteile freigespitzt werden. Nach und nach offenbarte die Bundachse 1 ihren desolaten Zustand: Weite Teile der aufwendigen Holzkonstruktion waren morsch und vielfach war kaum mehr Substanz vorhanden.

Und dennoch zeigte die Demontage der Holzbauteile wie perfekt und hochpräzise die Erbauer 1847 gearbeitet hatten. Die Zähne der verbauten Zahnbalken greifen perfekt ineinander. Diese Präzision auf eine Länge von 12 Metern so einzuhalten ist heutzutage, selbst mit modernsten Baumaschinen, nahezu nicht mehr möglich. Auch die Mauerschwellen mit Zapfen- und Schwalbenschwanzverbindungen sind so präzise ausgeführt, dass kein Blatt Papier dazwischen passen würde. Den Experten der ausführenden Zimmerei ist es ein Rätsel, wie die Werkmeister in der Mitte des 19. Jahrhunderts diese enorm hohe Präzision an den Tag legen konnten.

Weitere Informationen unter www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de.

WEITERE INFORMATIONEN

Autor Jens Schlehe

Fotos Ralf Lohmüller, Jens Schlehe

Copyright: Alle in diesem Artikel veröffentlichten Bilder unterliegen dem Copyright. Eine Reproduktion oder Wiedergabe des Ganzen oder von Teilen ist ohne die schriftliche Genehmigung von Jens Schlehe nicht gestattet. Bitte kontaktieren Sie pfarrkirche.stpatricius@gmail.com für weitere Informationen.

BEI WEITEREN FRAGEN WENDEN SIE SICH GERNE AN

Kirchenschatz Pfarrkirche St. Patricius Heiligenzimmern
Initiative zur Erhaltung des Kirchenschatzes

Jens Schlehe
Danbachstraße 13
72348 Rosenfeld-Heiligenzimmern

Telefon +49 (0) 7428 / 9409828
Mail pfarrkirche.stpatricius@gmail.com

www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de